

Transaktionsanalyse der Intuition

Ein Beitrag zur Ich-Psychologie

VON

Eric Berne, Angela Waiblinger, Heinrich Hagehülsmann, Anthony Young

Neuausgabe

Junfermannsche Verlagsbuchhandlung 2005

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 87387 003 1

Einleitung

Aus dem Vorwort von Heinrich Hagehülsmann

Wie kommt es, daß ein Psychiater, der eine achtjährige Ausbildung in Psychoanalyse bei Paul Federn und Eric Erikson absolviert hatte, ein neues, zunächst auf Psychotherapie ausgerichtetes Behandlungs- und Theoriekonzept entwirft, dessen besonderer Vorzug durch eine spezifische Kombination von Theorie und Praxis beschrieben werden kann, die es betroffenen Patienten ermöglicht, ein verständiger, aktiver Co-Therapeut in ihrer eigenen Behandlung zu sein?

Was war damals? Woran arbeitete Eric Berne? Wie entstand die TA? Diesen Fragen will dieses Buch durch die Vorlage jener acht Studien über die Theorie und Dynamik der Intuition Beachtung schenken, in deren Verlauf Eric Berne die wesentlichen Grundlagen der TA entwickelte. Das heißt, es empfiehlt sich dem oder den an den historischen Quellen der TA Interessierten. Dieses Buch empfiehlt sich jedoch noch darüber hinaus. Denn es stellt sich auch jenen Fragen, die beim unerwarteten Tod Eric Bernes bereits einmal von wesentlicher Bedeutung waren und sich nunmehr erneut stellen: Was ist es eigentlich, was die TA ausmacht? Gibt es eine weitgehend einheitliche theoretische und praktische Gestalt der Transaktionsanalyse? Oder zerfließt alles, was Berne "zusammenbrachte", in verschiedene Richtungen und Schulen, wie das ansatzweise nach seinem Tode geschah? Gibt es so etwas wie transaktionsanalytische Identität, die aus dem Umgang mit der Theorie und Praxis der TA entsteht? Oder gibt es Identität als Transaktionsanalytiker nur als persönlich empfundene bzw. entschiedene Zugehörigkeit zu einer Personengruppe, wie es im Augenblick manchmal der Fall zu sein scheint?